Concerten einen Wink darüber fallen zu lassen, welche Ausdehnung man der in diesem Programm mitgetheilten Bestimmung:

„Sperrsitze werden, außer den in der Mittelloge und auf den „Gallerieen bereits bestehenden, auch unten im Saale so viele „als gewünscht werden und der Raum gestattet, eingerichtet"

voraussichtlich zu geben genöthigt oder gewillt sein werde, und welcher kleine Bruchtheil des ganzen Raumes im eigentlichen Concertsaale sonach für die ungesperrten Sitze übrig bleiben dürfe. Denn daß dort unten nur etwa 60 Plätze offen gelassen werden würden, dies haben sich gewiß bei Vorlegung der Subscriptionslisten nur Wenige von denen träumen lassen, welche bona fide, und eingedenk der guten alten Zeit, auch diesmal auf ungesperrte Sitze abonnirten.

Wenn sich das verehrte Directorium veranlaßt fand, mit der Vermehrung der Sperrsitze diesmal so weit zu gehen, so können wir erwarten, uns künftig einmal, statt eines Abonnements auf gesperrte oder ungesperrte Sitze, lieber gleich ein Abonnement innerhalb des Saales oder außerhalb des Saales offerirt zu sehen, wobei denn jeder Abonnent der zweiten Classe wenigstens im Voraus wissen wird, daß er seinen Platz nur in der, unter dem Namen des kleinen Saales bekannten Antichambre, oder in den beiden dunkeln Durchgangszellen zu den Gallerieen, oder endlich, bei starker Billetausgabe, in den äußeren Corridoren zu suchen habe. Für die Mehrzahl dieser Abonnenten und der fremden Concertbesucher stellt sich ja doch die Sache schon jetzt nicht viel besser heraus.

Jedenfalls aber war man dem einheimischen Publico wie den Meßfremden die Aufmerksamkeit schuldig, der Ankündigung des ersten Concertes im Tageblatte vom 30. September eine belehrende Notiz über die getroffene Ausdehnung der Sperrsitze und die Beschränkung der ungesperrten Sitze beizufügen. Denn es gab in der That ein trauriges Schauspiel der Enttäuschung, als die schon frühzeitig herbeigeeilten Abonnenten und Fremden, nach geduldigem Harren auf der Treppe nun endlich in den Saal gelangt, sich fast von allen Seiten zurückgewiesen und zuletzt, nach vergeblichem Hin- und Herlaufen, größtentheils genöthigt sahen, den Saal zu räumen, und irgendwo außerhalb desselben ein Unterkommen zu suchen.

NN.

Politische Cultur.

Heut zu Tage glaubt sich jeder eitle schriftstellerische Einfaltspinsel weit über das Volk erhaben, zu dessen Hofmeister berufen und in dieser sich ganz bescheiden beigelegten Eigenschaft verpflichtet, demselben theologische oder moralische Vorlesungen zu halten, oder politisch-diätetische Vorschriften zu geben! Glücklicherweise läßt sich indessen der Menschen gesunder Verstand nicht durch solche Anmaßungen täuschen, und gehen daher alle dergleichen Werke an demselben unschädlich vorüber, um in den Käsebuden ihre verdiente Würdigung zu finden! —

Die Beschränktheit sieht weder in die Vergangenheit, noch in die Zukunft, und ist gleichsam auf die Gegenwart fest genagelt. Des Tages Ansichten und Wünsche sind derselben alleinige Zukunft und Himmelreich, und deren Vernunft reicht nie weiter, als ihre Nase!

Die Herren Menschen sind gewöhnlich sehr boshafte und schadenfrohe Thiere!

Im Jahre 1825 hat der König der Aschantees in Afrika das Herz des englischen Generals Mac-Carthy als Leckerbissen allerhöchsteigenmäulig gefressen! —

Viele junge Herren unserer Zeit glauben, der echte unabhängige und freie Sinn könne nur durch kecke Anmaßungen, hängende Haare und Schnurrbärte, besonders aber durch barsche Flegelei sichtbar werden, und halten sich in ihrem kostbaren Verstande und ihrer eingebildeten Genialität berufen, nach homöopathischer Manier die politische Welt mit ein Paar Tropfen ihres herrlichen Geistes von allen Gebrechen gründlich zu heilen! — Ewig Schade nur, daß die reifere Vernunft und die eigene natürliche Schwerkraft des Bestehenden diese Wasserschossen früher Eitelkeit nicht für fruchtbringende Zweige ansehen will und denselben ihre Huldigung versagt! Wenn solche Kraftmenschen Geschichte lesen wollten, so würden sie leicht finden, daß man auch ohne dergleichen Attribute frei und groß sein könne!

So wenig als ein Maulwurfhügel Feuer speien wird, so wenig kann ein kleinlicher Mensch in seinem beschränkten Gesichtskreise jemals zu großen Ansichten der Weltangelegenheiten gelangen! —

Wenn in der menschlichen Gesellschaft die Verwirrung der Ideen ihren höchsten Standpunct erreicht hat, so übernehmen gewöhnlich die Fäuste deren Erläuterung, und diese ist selten die beste! —

(Aus „Welt u. Zeit". Leipz. u. Heidelb., Winter'sche Verlagshdlg.)

Börse in Leipzig am 3. October 1855.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	141 1/8
	2 Mt.	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/4
	2 Mt.	—	—
Berlin pr. 100 ₰ Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8
	2 Mt.	—	—
Bremen pr. 100 ₰ Ld'or. à 5 ₰	k. S.	—	105 7/8
	2 Mt.	—	—
Breslau pr. 100 ₰ Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4
	2 Mt.	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. im 24 Fl.-Fuss	k. S.	—	56 7/8
	2 Mt.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150 1/2
	2 Mt.	—	149
London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato	—	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	6. 18 3/4
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	79 3/4
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	90 1/8
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	88
Augustd'or à 5 ₰ à 1/12 Mk. Br. u. 21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.		—	—
Preuss. Frd'or 5 ₰ idem - do.		—	—
And. ausind. Ld'or à 5 ₰ nach gering. Ausmünzungsf. Agio pCt.		—	8 3/4 *)

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 1 1/4 Pf.

	Angeb.	Ges.
K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 13 1/2
Holländ. Duc. à 3 ₰ Agio pr. Ct	—	5 *)
Kaiserl. do. do. - . . . do.	—	5 *)
Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	—
Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	—
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—
idem 10 und 20 Kr. . - do.	—	2 7/8
Noten der K. K. Oestr. privil. Nat.-Bank pr. 150 fl. . . .	—	90 3/8
Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—
Silber do. do.	—	—

Staatspapiere u. Actien

exclusive Zinsen à %.

			Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500 ₰	3	85 1/2	—
	- - kleinere . . -	3	—	—
	- 1855 v. 100 . . . . -	3	—	77 1/2
	- 1847 v. 500 . . . . -	4	97	—
	- 1852 u. 1855 v. 500 -	4	97 1/4	—
	v. 100 -	4	—	97 3/4
	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	100 3/4	—
K. S. Landrentenbriefe	v. 1000 u. 500 -	3 1/2	—	84 1/2
	kleinere . -		—	—
Actien der ehem. S.-Schles.-Eisenb.-Comp. . à 100 ₰		4	—	99
Leipz. St.-Obligat.	v. 1000 u. 500 ₰	3	—	95
	kleinere . . -		—	—

*) Beträgt pr. Stück 8 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf.

	à %	Angeb.	Ges.
Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	100 3/4
do. do.	4 1/2	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe v. 500 . . . ₰	3 1/2	88 1/2	—
v. 100 u. 25 -		—	—
do. do. v. 500 . . . -	3 1/2	—	93 1/2
v. 100 u. 25 -		—	—
do. lausitzer do.	3	—	—
do. do. do.	3 1/2	—	94
do. do. do.	4	100	—
Leipz.-Dresdner Eisenbahn-Part.-Obligationen	3 1/2	105 1/2	—
Thüringische Eisenb.-Prioritäts-Obligationen	4 1/2	—	—
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 ₰	3	88	—
kleinere . . .		—	—
do. Staats-Schuld-Scheine .	3 1/2	—	—
K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	-
do. do. do. do.	5	—	66 1/2
Wiener Bank-Actien pr. Stück		—	—
Leipziger Bank-Actien, I. Emiss. à 250 ₰ . . . . . pr. 100 ₰		159	—
do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.		—	141 1/4
Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien à 100 ₰ . . . . . pr. 100 ₰		—	212 1/4
Löb.-Zitt. do. à 100 ₰ pr. 100 ₰		45	—
Alberts- do. à 100 ₰ pr. 100 ₰		—	78 1/2
Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien à 200 ₰ . . . . . pr. 100 ₰		160 1/2	—
Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ₰ . . . . . pr. 100 ₰		118	—
Thüring. do. à 100 ₰ pr. 100 ₰		—	111

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18551004/2